



Ihre Freude über die Fertigstellung drückte Rektorin Tanja Anthofer in ihrer Rede aus, besonders glücklich war sie bei der offiziellen Schlüsselübergabe durch Planer Jochen Seidl (r.) und Josef Krenn (l.) sowie amtierenden Bürgermeister Kurt Erndl.

Fotos: Josef Regensperger

Ort der Bewegung und Inspiration

Grundschule Altenmarkt: Turnhalle ist nun endlich der Bestimmung übergeben

Altenmarkt. (jr) „Wir freuen uns alle über diese Halle“, besser kann man die spürbare Stimmung an der Grundschule Altenmarkt nicht ausdrücken als Rektorin Tanja Anthofer bei der Einweihungsfeier. Sie sprach allen aus der Seele – den zahlreich erschienenen Ehrengästen, besonders dem Lehrkörper und vor allen Dingen den Schülern der Grundschule Altenmarkt. Der bei Verzögerungen oft gebrauchte Spruch, „was lange währt, wird endlich gut“, sei ein perfekter Spiegel für die nicht zu beeinflussenden Umstände, die die Fertigstellung verzögerten.

Von der Wand grüßte die Liedzeile „Es lebe der Sport...“. Getreu diesem Motto habe man lange gewartet, so die glücklich wirkende Schulleiterin bei der Begrüßung der Ehrengäste. Dieses wurde durch Schüler, die mit ihren Körpern das Wort „Willkommen“ formten, auf originelle Weise in Szene gesetzt.

Kein Zweifel, es ist eine der schönsten Turnhallen in Osterhofen und Umgebung. Dies bestätigten die bei derartigen Veranstaltungen üblich, von den Ehrengästen zu Recht gehaltenen Lobeshymnen. Das größte Lob jedoch erhielten sämtliche in dieses Projekt involvierten Personen durch die künftigen Nutzer. Schulleiterin Tanja Anthofer zitierte aus einer von ihr durchgeführten Befragung bei den Schülern. Die humorvollen Aussagen wurden mit viel Beifall bedacht. „Toll, mehr Platz, schönere Geräte, bessere Toiletten“ oder schon fast in Gedichtform „Ich liebe diese Turnhalle, sie ist schön und toll – einfach wundervoll“ bis hin zu „Die Turnhalle ist so gut, größer, und man hat von oben eine gute Aussicht“.

Nach etwas längerer Bauzeit und für rund vier Millionen Euro ist das neue Gebäude neben der Grundschule am Donnerstag feierlich seiner Bestimmung übergeben worden.



Das „Bewegungstheater“ als Einlage.

Wie eine Turnhalle sieht das große Gebäude, das die Blicke auf sich zieht, mit einer markanten, mit viel Glas durchsetzten Holzfront beileibe nicht aus. Eher wirkt sie ein wenig extravagant. Tatsächlich hat das Gebäude baulich Anlehnungen an moderne speziell in Holz gehaltene Architektur. Kein störender Pfeiler, dafür mit lichter Höhe ausgestattet, sichtlich für viele Sportarten geeignet. Was beim Betreten vor allem beeindruckt, ist neben der Höhe besonders die Weite des Raumes, mit mächtig tragenden Holzbalken. Das Gebäude wird nicht nur, aber auch, von viel Tageslicht erhellt, was eher untypisch für Turnhallen ist.

Hohe, aber lohnende Investition

Der modern und gut ausgestattete Sportbau sei nicht nur ein physischer Ort, an dem Kinder ihre körperliche Fitness fördern, sondern auch wichtige Werte wie Teamarbeit und Fair Play weitergegeben werden, so Bürgermeister Kurt Erndl in seinem Grußwort. Er er-

mutigte die Schüler, diese Turnhalle auch als Ort der Inspiration zu sehen, an dem sie ihre Träume verwirklichen können. „Die Baukosten von vier Millionen Euro stellen zweifelsfrei eine beträchtliche Summe dar, aber Investitionen in Sport sind immer eine lohnende Sache“, betonte Erndl und verwies darauf, dass nach Abzug sämtlicher Förderungen die Stadt Osterhofen einen Eigenanteil von rund 2,24 Millionen Euro zu tragen hat.

Hybridbau mit viel Licht und Wärme

Es sei wichtig, den Kleinen Bewegung, Sport und Spaß zu vermitteln, betonte Landrat Bernd Sibler. Er dankte der Planung für die gelungene Umsetzung und nannte Holz und Licht eine gute Konstellation für Räume, die gelebt werden. In Erziehung, körperlich und geistig, sei dies gut angelegtes Geld. In der Turnhalle lerne man nicht nur mit Siegen und Niederlagen umzugehen, sondern erfahre auch, die Gemeinschaft zu leben.

Jochen Seidl ging kurz auf die Planung und Ausführung ein. Der Hybridbau bringe viel Licht und viel Wärme der Oberfläche. Er sprach über die vorwiegende Verwendung nachwachsender Rohstoffe und ging kurz auf das Gründach ein. „Ökologisch top“, betonte Seidl, der ebenso wie Planer Josef Krenn den außergewöhnlichen Bau hervorhob.

Die kirchliche Segnung wurde von Domkapitular Stadtpfarrer Christian Altmannspurger und Pfarrer Emanuel Hartmann vorgenommen. Unter Beifall erfolgte die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Kurt Erndl zusammen mit den Planern Seidl und Krenn an die Hausherrin, Rektorin Tanja Anthofer. Dass es bei Einweihungsfeiern nicht immer steif hergehen muss, zeigte eine besondere und dem Anlass gerecht werdende Einlage. Mit dem „Körperteil-Blues“ sorgte Andreas Zimmermann aus der Klasse 4d für viel Bewegung unter den Ehrengästen. Der Festakt wurde durch mit üppigem Beifall bedachten sportlichen Vorführungen aufgelockert: Mit Seilspringen, Linedance, Schneeflockentanz und Akrobatik zeigten die Schüler turnerisch ihren Dank. Schulleiterin Anthofer dankte allen Beteiligten, besonders der gesamten Schulfamilie, die engagiert im Hintergrund wirkend zum Erfolg der Einweihungsfeier beigetragen haben.

Ein Planschbecken für die Konrektorin

Für einen viel beklatschten und heiteren Schlusspunkt sorgte das Planerteam Seidl und Krenn, als sie Konrektorin Michaela Schmid ein Plastikplanschbecken überreichten. Sie habe bis zuletzt für einen Wellnessbereich für Lehrer gekämpft. Da es jedoch hierfür keine Förderung gibt, habe es nur für dieses Planschbecken gereicht. Ein humorvolles Zuckerl zum Ende der sehr gelungenen Einweihungsfeier.



Mit dem „Körperteil-Blues“ brachte Viertklässler Andreas Zimmermann die Gäste in Bewegung.